

## SCHÖNE DETAILS – Schnitz- und Zierwerk im Obergeschoss

### I Details der Frontseite (Norden)

Hier zeigen sich, deutlich absetzend zum Erdgeschoss, geschwungene und wesentlich aufwändigere Formen.



linke/rechte Loggien: wurden im Zuge der Verglasung des unteren Laubengangs verglast



geschwungene Strebe und halbe Sonnenscheibe



geschweiffter Sparrenkopf als „Pferdekopf“ und Pfettenkopf profiliert

### II Details der Ostseite



Hauptgiebel mit Sonnenscheiben und gewölbten Sturzriegeln



Flachschnitzwerk: hier dienten Blumen- bzw. die Sonne als Vorlage

Auffällig sind die, nur in dieser Seite vorhandenen, sehr kleinen Ornamente. Nähere Vermutungen zur Symbolik der Dreiecke und Sterne können in der Baugeschichte eine Begründung finden. Die verhältnismäßig kleinen Intarsien erfordern eine gewisse Mehrarbeit, also könnte eine nicht mindere Bedeutung vorgelegen haben. Aus der germanischen Mythologie ist der Fünfeckstern als ein Schutzmittel gegen Böses aller Art und Form bekannt. Heils- und Runenzeichen im Schmuckfachwerk können viele Bedeutungen haben.

### HINWEISE

#### Literatur

Dr. Schenk: „Das Inhalatorium in Soolbad Sulza auch die daselbst üblichen Inhalationsmethoden“, Druck von E. Rost, Stadtsulza

Donndorf, F.: „Text- und Fotodokumentation des ehemaligen Inhalatoriums zu Bad Sulza (Thür.)“, Staatl. FS für Bau, Wirtschaft und Verkehr Gotha, 2003

Hanf, J.: „Inhalatorium Bad Sulza – ein Gebäude wird 100 Jahre alt“, Bad Sulza, 2002

#### Verfasser

Kurgesellschaft Heilbad Bad Sulza mbH, J. Hanf

#### Kurbibliothek

Allen großen sowie kleinen Bürgern und Gästen Bad Sulzas stehen zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung:

- ca. 14000 Bestandseinheiten an schöngeistiger-, Sach- und Fachliteratur, Kinder- und Jugendbücher, Tonträger, CD-Rom
- Zeitschriften, Tagespresse



Kurgesellschaft Heilbad Bad Sulza mbH  
Kurpark 2 · 99518 Bad Sulza  
Tel.: 036461 821-0  
Fax: 036461 821-11  
Internet: [www.bad-sulza.de](http://www.bad-sulza.de)  
e-mail: [kurgesellschaft@bad-sulza.de](mailto:kurgesellschaft@bad-sulza.de)  
Gästeeinformation  
Tel.: 036461 821-10 oder 19433  
e-mail: [info@bad-sulza.de](mailto:info@bad-sulza.de)

## BAD SULZA



Historisches Inhalatorium



## WISSENSWERTES

Oft sind es nur einzelne Gebäude, welche vorwiegend die Entwicklung sowie gesellschaftliche Funktionen eines Ortes prägen.

Beim „Historischen Inhalatorium“ im „Staatlich anerkannten Sole-Heilbad“ Bad Sulza trifft dies unbestritten zu.

Das Fachwerkgebäude im sogenannten „Übergangsstil“ mit seinen nicht gerade charakteristischen zwei Zwiebeltürmchen errichtet, wurde am 16. Juni 2003 100 Jahre alt.

Am 08. Mai 1902 befindet sich das Salzwerk Neusulza (Saline mit sämtlichen Nebenwerken) seit 150 Jahren im Besitz der freiherrlich Beust'schen Familie. Am gleichen Tag erfährt die „Heinrichsquelle“, eine neu niedergebrachte 27-prozentige, gesättigte Solequelle, ihre Namenstaufe. Dieser Akt ist der hohen Salinesocietät Anlass für eine „hoherfreuliche Mitteilung“ an den Badeverein.

Zwecks Erbauung des Inhalatoriums erfolgte die Schenkung einer Fläche von 21 ar am damaligen Stadtpark, beim sogenannten Kunstrade gelegen. Eine wesentliche Voraussetzung für den Bau war geschaffen und damit der Grundstein gelegt für die Entwicklung des Kurortes sowie seinen Aufstieg zum Modebad in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.

Die Inbetriebnahme des Gebäudes erfolgte am 16. Juni 1903. Grundlage der medizinischen Behandlungen war die Soleversorgung des Inhalatoriums aus der Carl-Alexander-Sophien-Quelle.

Das für den Kurort so bedeutende Gebäude hatte zu seiner Entstehungszeit die nach dem damaligen Stand von Wissenschaft und Technik neuesten Apparate sowie Einrichtungen der Inhalations-/Pneumatherapie.

Die Funktion sowie die Einrichtung bzw. Ausstattung führten dazu, dass sich das Inhalatorium zu einem gesellschaftlichen und auch kulturellen Mittelpunkt des Ortes herausbildete.

Im Verlauf eines knappen Jahrhunderts war es durch die geschichtlichen sowie gesellschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen still um den inzwischen unter Denkmalschutz stehenden Bau geworden. Ohne Funktion sank seine Bedeutung förmlich auf den Nullpunkt.

Innerhalb eines für Bad Sulza bedeutenden Investitionsvorhabens, in dem auch die Toskana Therme entstand, konnte das Gebäude in den Jahren 1998–99 grundlegend, auch mit Hilfe europäischer Fördermittel, saniert werden.

Mit der Installation gäste- und bürgerfreundlicher Servicemöglichkeiten, wie z.B. Gästeinformation und Kurbibliothek, wurde nicht nur das „Historische Inhalatorium“ als Wahrzeichen des Ortes und des Kurparkes erhalten. Es ist heute wieder und sicher mehr denn je Anziehungs- sowie gesellschaftlicher Mittelpunkt der Kur- und Weinstadt Bad Sulza.

## BESONDERHEITEN

Die Finanzierung wurde durch den Verkauf von Anteilsscheinen durch die Generalversammlung des Badevereins ermöglicht. Man errichtete einen „Übergangsstil“, flankiert mit zwei Türmen mit der Fassade nach Ost und Süd.

Eine Freitreppe bestehend aus 7 drei Meter breiten Granitstufen führte zum Portal, hinter dem sich eine geräumige Halle befand. Vom Warteraum links gelangte man in ein Lesezimmer. Rechts von der Halle befanden sich die Garderoben, auch zur Ausgabe von Schutzmänteln gegen Entgelt.

Von der Mitte des Vestibüls gelangte man geradeaus in den Gesellschaftssaal für die Inhalation (System Wassmuth). Saaldimension Länge x Breite x Höhe 9 m x 6,50 m x 5 m

Eine dem Haupteingang des Saales gegenüberliegende, durch eine Glastür abgeschlossene Terrasse gestattete den Kurgästen ins Freie zu treten und die Inhalation zeitweilig zu unterbrechen. Zu beiden Seiten des Wassmuthsaales, durch besondere Korridore betretbar, existierten für Damen und Herren bestimmte Spül- und Gurgelkabinette.

Im Erdgeschoß links vom großen Wassmuthsaal befand sich, durch gesonderten Zugang vom Warteraum betretbar, der Raum für Einzelinhalationen (Zerstäubungsapparate nach Systemen Heyer, resp. Jahr und Schnitzler, Apparate zur pneumatischen Behandlung, Pneumometer, Spirometer).

Im Erdgeschoß „Aborte“, zweiter Saal für Einzelinhalation, Inhalationszimmer für Lignosulfit.

Im Mittelbau des Obergeschosses befand sich ferner das Konsultationszimmer der „Anstaltsärzte“ mit Warteraum, von dem beidseitig Balkone abgingen. Ausgedehnte Dachflächen waren mit glasierten Falzziegeln gedeckt. Maschinenanlage teilweise im Keller, teilweise im Dachbodenbereich.

Die zur Funktion der Inhalationseinrichtungen erforderliche Maschinenkraft wurde durch das ca. 50 m vom Inhalatorium entfernte mittelschlägige Wasserrad von ca. 8 m Durchmesser erzeugt. Mittels Zahnrädern und Riemenvorgelege trieb man eine Transmissionswelle an und von dieser mittels Treibriemen die einzelnen Betriebsmaschinen.



50 Pfennig-Schein Notgeld – Ausgabe 1921

## ZEITTADEL

- |         |  |
|---------|--|
| 1902    | Am 08.05. befindet sich das Salzwerk Neusulza (Saline mit sämtlichen Nebenwerken) seit 150 Jahren im Besitz der freiherrlich Beust'schen Familie. Aus diesem Anlaß schenkt die Salinesocietät zwecks Erbauung eines Inhalatoriums eine Fläche von 21 ar am Stadtpark, beim sogenannten Kunstrade gelegen. Die Badedirektion erteilt den Auftrag für Planung und Voranschlag zum Neubau eines Inhalatoriums an den fürstlichen Landbaumeister, Herrn Hans Willkomm, Gera. |
| 1902–03 | Bau Inhalatorium Bad Sulza (Herbst/Frühjahr) Einweihung am 15.06. – Eröffnung durch Bergrat Wunderwald. Der Badeverein setzte große Hoffnung auf eine Steigerung der Heilungsuchenden.   |
| 1925    | Durch die Folgeerscheinung des 1. Weltkrieges waren kaum Kurgäste zu verzeichnen. Im Laufe der Jahre wurden viele Umbauten und Umorganisationen der Funktionsräume getroffen.  |
| 1928    | Inbetriebnahme der pneumatischen Kammer.   |
| 1933    | Es erfolgte ein neuer Anstrich und Ausbesserungsarbeiten. Die Rekonstruktionskosten beliefen sich auf ca. 150.000 RM.  |
| 1950    | Durchführung von Rekonstruktionsarbeiten.  |
| 1976    | Die Einzelinhalationsanlagen wurden mit modernen, hochleistungsfähigen Importgeräten ausgestattet.   |
| 1978    | Das Inhalatorium im Kurpark ist seit 75 Jahren in Betrieb. Ärztlicher Direktor wird Dr. Raimund Koscielny.   |
| 1990    | Übernahme der Rechtsträgerschaft durch die Stadt Bad Sulza.  |
| 1992    | Eventueller Umbau zum Kurmittelhaus. Der Geschäftsführer des Klinikzentrums Bad Sulza, Herr Klaus Dieter Böhm, vertritt die Auffassung, dass sich dieses Gebäude nicht eigne, das es zu klein ist; die Wirtschaftlichkeit wäre nicht gegeben. (Aus „Thüringer Allgemeine“ am 14.12.1992)   |
| 1998–99 | Grundlegende Sanierung nach Umbau zum Haus des Gastes (als Bestandteil des Fördervorhabens „Multifunktionales Kurzentrum Bad Sulza“).  |
| 1999    | Am 26.09. Eröffnung des „Historischen Inhalatoriums“ u.a. mit Gästeinformation, Kurbibliothek sowie als Verwaltungssitz der „Kurgesellschaft Heilbad Bad Sulza mbH“. Zum Geschäftsführer ist seit dem 22.06.1995, Herr Kurdirektor Jörg Hanf, berufen.   |
| 2003    | Das 100-jährige Bestehen wurde mit einem Volksfest am 15.06. würdig sowie festlich begangen.   |